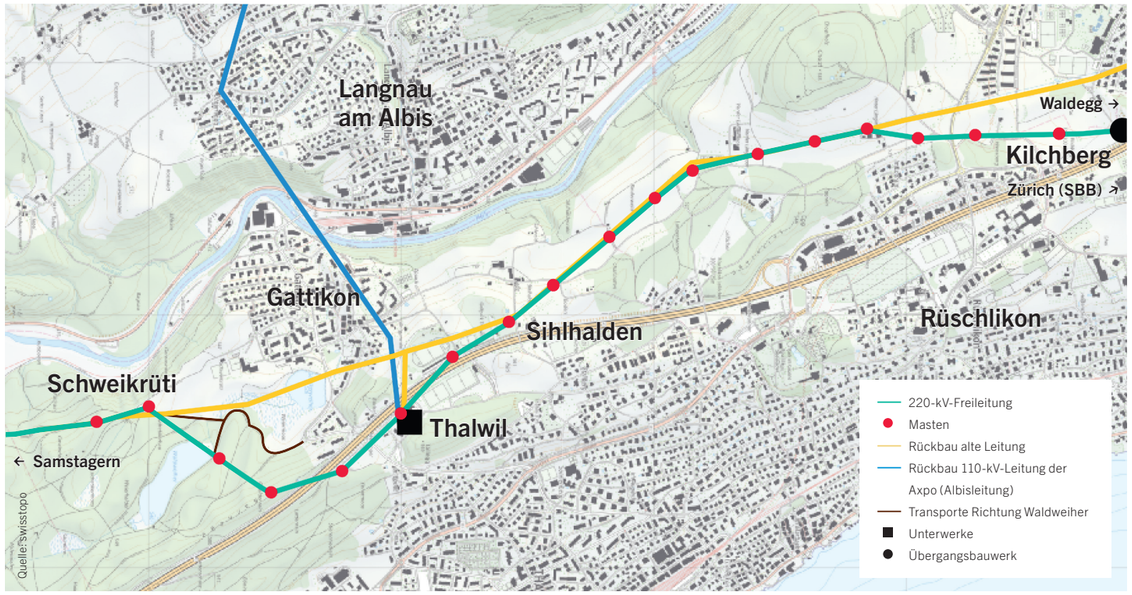


Baustart auf dem ersten Abschnitt

Auf dem Abschnitt zwischen Schweikrüti und Kilchberg starten die Bauarbeiten mit der Erstellung von sechs neuen Masten im Raum Gattikon. Ab Oktober 2022 werden zuerst die Fundamente gebaut. Dazu werden 2200 Tonnen Beton benötigt. Die Bau- und Installationsplätze werden bereits im September erstellt.

Für die Mastfundamente werden im Bereich Waldweiher und Gattikerweiher Beton und Baumaschinen angeliefert sowie Aushubmaterial abtransportiert. Die Transporte werden über die Forststrasse Richtung Waldweier und nicht über den Schweikrütiweg durchgeführt, sodass die Wohngebiete von Gattikon gemieden werden können. Für entstehenden Baulärm und Transporte bitten wir um Verständnis.

Ende 2023 wird die neue Leitung zwischen Schweikrüti bis Sihlhalden vorerst mit 150 kV in Betrieb genommen, sodass 2024 die alte Leitung in diesem Teilabschnitt zurückgebaut werden kann. Damit wird der Gattikerweiher und das Wohngebiet von der Leitung befreit.

2025 wird der zweite Teil zwischen Sihlhalden und Kilchberg gebaut. Hier verläuft die neue Leitung grösstenteils auf dem bestehenden Trassee. Nach aktueller Planung und bei optimalem Projektverlauf wird die Leitung von Samstagern bis Thalwil Ende 2025 mit Höchstspannung in Betrieb genommen. Im Anschluss kann die 110-kV-Leitung Obfelden – Thalwil der Axpo zurückgebaut werden. Die Leitung zwischen Thalwil und Waldegg (Zürich) soll dann 2030 in Betrieb genommen werden.

Zeitplan des Abschnitts Schweikrüti – Kilchberg

bei optimalem Projektverlauf

	2022	2023	2024
Bau der Mastfundamente Schweikrüti – Sihlhalden			
Mastmontage Schweikrüti – Sihlhalden			
Inbetriebnahme Schweikrüti – Sihlhalden			
Rückbau der alten Leitung Schweikrüti - Sihlhalden			

	2025	–	2030
Bau des Abschnitts Sihlhalden – Kilchberg			
Inbetriebnahme Samstagern – Thalwil mit 220 kV			
Rückbau 110-kV-Leitung Obfelden – Thalwil (Axpo)*			
Inbetriebnahme Thalwil – Waldegg mit 220 kV			
Rückbau der restlichen Teile der alten Leitung			

* Die 110-kV-Leitung kann erst nach der Inbetriebnahme des Unterwerks Thalwil mit 220 kV rückgebaut werden.

Weitere Informationen
www.swissgrid.ch/obfelden-samstagern

Der Dialog mit Ihnen ist uns wichtig. Kontaktieren Sie uns für Ihre Fragen: info@swissgrid.ch

Swissgrid AG
Bleichemattstrasse 31, Postfach, 5001 Aarau, Schweiz
T +41 58 580 21 11, info@swissgrid.ch, www.swissgrid.ch

swissgrid

Ausbau der Hochspannungsleitungen im Raum Zürich Süd

Swissgrid stärkt die Versorgungssicherheit der Stadt Zürich und des linken Zürichseeufers

September 2022: Information an die Bevölkerung

Swissgrid baut die 150-Kilovolt-Leitung zwischen Samstagern, Thalwil, Waldegg (Zürich) und Obfelden auf 220 Kilovolt (kV) etappenweise aus. Im Oktober 2022 beginnen im Raum Gattikon die Bauarbeiten am ersten Abschnitt. Sie dauern voraussichtlich bis Ende 2023. Danach wird die heutige Leitung, die teilweise durch Naherholungs- und Wohngebiete führt, zurückgebaut.

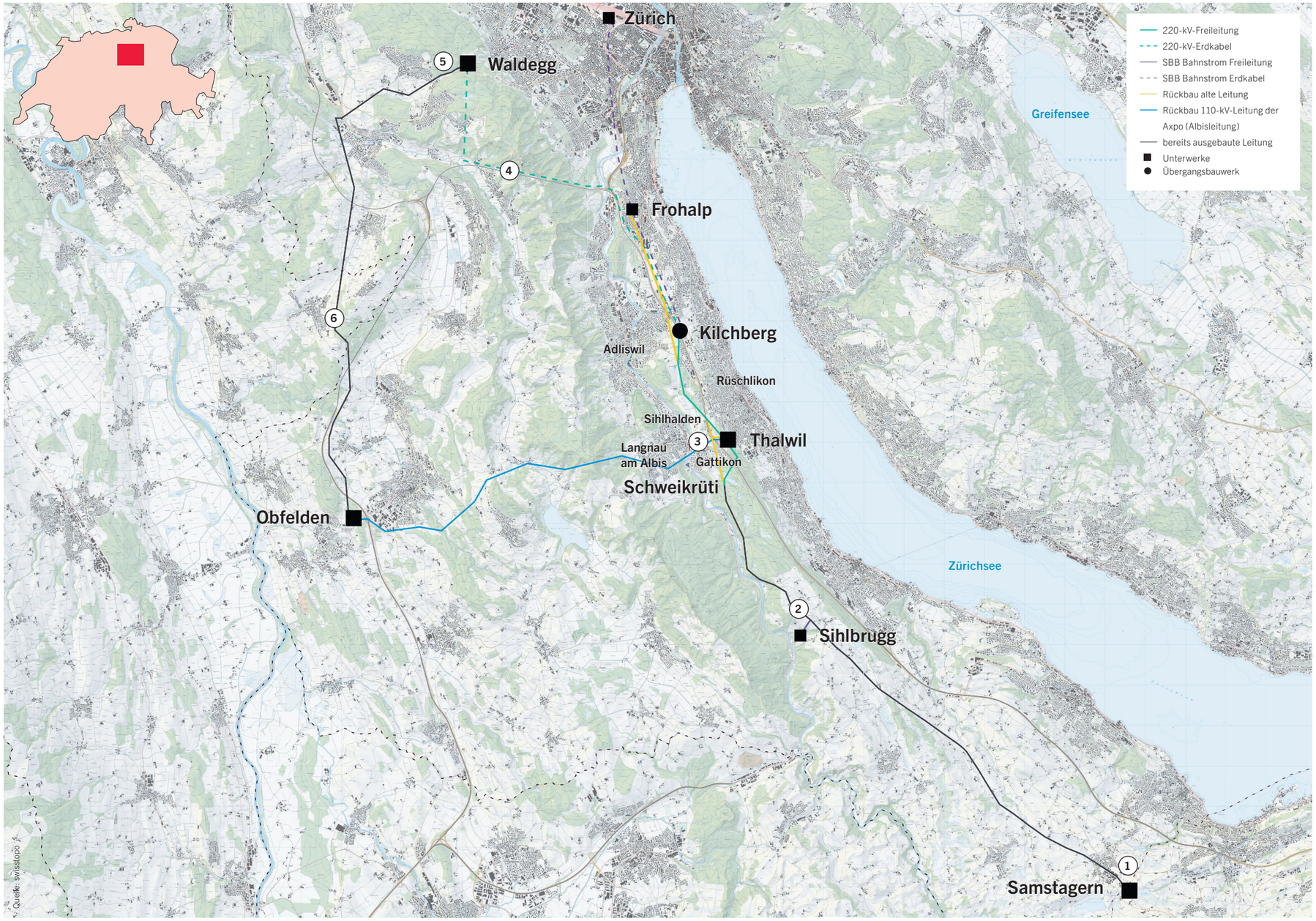
Der Grossraum Zürich ist heute von Norden her deutlich besser mit dem Höchstspannungsnetz verbunden als von Süden her. Im Norden reicht das 220-kV-Netz über die Unterwerke Auwiesen und Fällanden bis an die Stadt Zürich heran. Im Süden hingegen sind die Anschlusspunkte Obfelden und Samstagern nur über je eine 150-kV-Leitung bis zur Stadtgrenze verbunden. Mit dem geplanten Anschluss des neuen Unterwerks Waldegg an das Höchstspannungsnetz und der Verstärkung der Leitungen zwischen Samstagern, Waldegg (Zürich) und Obfelden wird das Höchstspannungsnetz künftig auch von Süden her bis in die Stadt Zürich herangeführt. Dies erhöht die Transportkapazität sowie die Versorgungssicherheit der Stadt und der gesamten Region.

Naherholungs- und Wohngebiete werden von Leitung befreit

Für Swissgrid steht der Schutz von Mensch und Natur im Vordergrund. Swissgrid strebt in jedem Projekt einen Leitungsverlauf an, der die Siedlungs- und Schutzgebiete so wenig wie möglich tangiert. Die technische Umsetzbarkeit und die Wirtschaftlichkeit spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle. Im zuerst realisierten Abschnitt bei Gattikon wird eine neue Leitungsführung das Naherholungs- und Schutzgebiet im Bereich Gattikerweiher sowie das Siedlungsgebiet Gattikon entlasten. Die heutige Leitung wird zurückgebaut.

Durch den Rückbau der alten Leitung in Gattikon wird Naherholungs- und Wohngebiet spürbar entlastet.

swissgrid



Die einzelnen Abschnitte des Projekts

Der Ausbau der Leitung zwischen Samstagern (Richterswil), Thalwil, Waldegg (Zürich) und Obfelden besteht aus sechs Teilprojekten. Die Baukosten des Gesamtprojekts liegen bei rund CHF 170 Mio. Die Arbeiten an den unterschiedlichen Abschnitten sowie der Rückbau der bestehenden Leitungsabschnitte dauern voraussichtlich bis 2030.

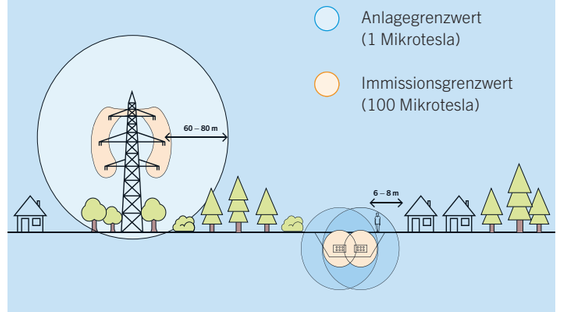
Anschluss Unterwerk Samstagern ①
Beim Unterwerk Samstagern müssen Modifikationen an Unterwerk und Leitung umgesetzt werden, um die heute mit 150 kV betriebene Leitung ans 220-kV-Netz anzuschliessen.

Samstagern – Schweikrüti (Thalwil) ②
Zwischen Samstagern und Schweikrüti (Gemeinde Thalwil) ist die Leitung heute bereits für Höchstspannung ausgelegt, wird aber nur mit 150 kV betrieben. Swissgrid plant eine Spannungserhöhung auf 220 kV. Dafür sind voraussichtlich keine grossen baulichen Massnahmen an der Leitung nötig.

Schweikrüti (Thalwil) – Kilchberg ③
Auf diesem Abschnitt liegt eine rechtskräftige Baubewilligung für eine neue Freileitung mit angepasster Leitungsführung vor. Der Bau eines Erdkabels ist auf diesem Abschnitt nicht möglich, weil zusammen mit der Swissgrid-Leitung zwei 132-kV-Leitungen der SBB auf den gleichen Masten mitgeführt werden. Die SBB-Leitungen müssen aus technischen Gründen zwingend oberirdisch verlaufen. Auf dem Abschnitt Schweikrüti – Kilchberg wird das Unterwerk Thalwil angeschlossen, welches für die Versorgung des linken Zürichseeufers wichtig ist. Sobald das Unterwerk Thalwil ans Höchstspannungsnetz angeschlossen ist, wird als Ersatzmassnahme die 110-kV-Leitung Obfelden – Thalwil (sogenannte Albisleitung) der Axpo zurückgebaut. Damit wird das Siedlungsgebiet von Langnau und Gattikon substanziell entlastet.

Elektrische und magnetische Felder
Was wir umgangssprachlich «elektromagnetische Strahlung» nennen, sind genau genommen keine Strahlen, sondern elektrische und magnetische Felder. Sie entstehen überall dort, wo Strom produziert, transportiert und genutzt wird. Beiden Feldern ist gemeinsam, dass ihre Stärke mit zunehmendem Abstand von der Quelle abnimmt. Ihre Entstehung, Ausdehnung, aber auch ihre Wirkung auf den Menschen sind hingegen unterschiedlich.
Um gesundheitliche Risiken durch elektrische oder magnetische Felder zu vermeiden, gelten in der Schweiz Grenzwerte, die zu den strengsten weltweit gehören.

Mehr über Felder erfahren Sie unter **swissgrid.ch/emf**



Kilchberg – Waldegg (Zürich) ④
Von Kilchberg bis Frohalp in der Nähe des Bahnhofs Zürich Manegg wird die neue Leitung unterirdisch entlang der Autobahn gebaut. Danach wird sie durch die beim Bau der beiden Tunnelröhren des Uetlibergtunnels erstellten Rohrblöcke und anschliessend weiter in einem 2 km langen Stollen (Durchmesser ca. 4 m) unterirdisch bis ins Unterwerk Waldegg geführt.

Unterirdisches Unterwerk Waldegg (Zürich) ⑤
Swissgrid plant zusammen mit ewz ein neues unterirdisches Unterwerk. Von hier wird der Strom in die Stadt Zürich fliessen. Das Unterwerk wird unterirdisch gebaut, damit der Landschaftseinfluss und die Sichtbarkeit für das benachbarte Siedlungsgebiet möglichst gering sind.

Obfelden – Waldegg (Zürich) ⑥
Die Leitung zwischen Obfelden und Waldegg (Zürich) ist bereits für Höchstspannung ausgelegt, wird aber nur mit 150 kV betrieben. Swissgrid plant bis 2027 eine Spannungserhöhung auf 220 kV, sodass das Unterwerk Waldegg bereits dann ans Übertragungsnetz angeschlossen werden kann. Dafür sind voraussichtlich keine grossen baulichen Massnahmen an der Leitung nötig.